Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.

FACT SHEET

Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit in Deutschland

Wie sich Schätzung, DzW und Bundesstatistik unterscheiden

Das **Dokumentationssystem zur Wohnungslosigkeit (DzW)** der BAG W ist darauf ausgerichtet, persönliche Hilfen und darüber indirekt auch die Personen, die die Hilfen in Anspruch nehmen, zu dokumentieren. Das System ist bundesweit standardisiert, softwaregestützt und seit mehr als 30 Jahren im Einsatz. Besonders ist, dass es neben soziodemographischen Angaben (wie Geschlecht, Alter, Nationalität usw.) auch viele fachspezifische Merkmale der Klient:innen und des Hilfeangebots umfasst, wie u.a. Betreuungsbeginn und -Ende, Unterkunftssituation (z.B. bei Freunden, der Familie oder auf der Straße) sowie Dauer, Auslöser und Grund der Wohnungslosigkeit. Insgesamt bestehen 51 Variablen. Das DzW enthält Daten zu Menschen in akuter Wohnungslosigkeit und zu Menschen, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind, ehemals betroffen oder bedroht waren, in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben oder sich in anderen armutsbezogenen Notsituationen befinden. Die Daten werden von Hilfeeinrichtungen und Diensten der Freien Träger bereitgestellt, denn das DzW zielt darauf ab, den frei-gemeinnützigen Hilfesektor repräsentativ abzubilden. Zentrale Ergebnisse aus dem DzW veröffentlicht die BAG W jährlich in ihrem Statistikbericht.

Die **Wohnungslosenstatistik des Bundes** zählt Menschen, die an einem Stichtag institutionell untergebracht sind: Hierfür müssen seit 2022 alle Kommunen in Deutschland dem Statistischen Bundesamt angeben, wie viele Menschen in ihrem Hoheitsgebiet in der Nacht vom 31.01. zum 01.02. des Jahres untergebracht wurden (dies umfasst auch Personen bei Einrichtungen der Freien Träger). Es werden auch einige Variablen (Erhebungsmerkmale) übermittelt, z.B. Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit. Welche Stellen auskunftspflichtig sind, welche Merkmale erhoben werden, Ablauf, Stichtag und Übermittlung der Daten sind im Wohnungslosenberichterstattungsgesetz (WoBerichtsG) genau festgehalten. §8 WoBerichtsG hält fest, dass eine ergänzende Berichterstattung alle zwei Jahre auch andere nicht-institutionell untergebrachte Personen näher beleuchtet. Die erste Begleitstudie zur Bundeswohnungslosenstatistik, durchgeführt 2022 von GISS/KANTAR Public, hat sich den Menschen gewidmet, die ohne Unterkunft auf der Straße oder in Behelfsunterkünften übernachten oder als verdeckt wohnungslose vorübergehend bei Bekannten und Familienangehörigen leben.

Seit 1992 führt die BAG W (zumeist) jährlich **Schätzungen der Gesamtzahl wohnungsloser Menschen in Deutschland** durch. Anhand eines mehrstufigen Schätzmodells können so Aussagen über das Ausmaß und einige Strukturdaten getätigt werden. Seit 2017 umfasst die Schätzung auch anerkannte geflüchtete Menschen ohne Wohnung. Die zugrundeliegende Hochrechnung berücksichtigt alle Hilfesektoren und auch das statistische Dunkelfeld.

Hilfefeld und/oder Hilfebereich. Nicht alle Fallkonstellationen können auf die selbe Art erfasst werden, daher sind unterschiedliche Methoden erforderlich. Je nach Fragestellung sind dann differenzierte Aussagen mithilfe dieser Daten möglich. Deswegen ist das Bestehen mehrerer Statistiken nebeneinander notwendig.

Das DzW beschreibt über die dokumentierten Beratungskontakte auch Gruppen, die bei der Bundesstatistik nicht erfasst

	DzW Dokumentationssystem zur Wohnungslosigkeit der BAG W	**Bundesstatistik** Zählung der institutionell untergebrachten Wohnungslosen	**Schätzung** Hochrechnung der Gesamtzahl Wohnungsloser durch BAG W
Untersuchungsgegenstand	Hilfen und Personen	Personen	Personen
Ziel	Relative Verteilungswerte	Gesamtzahl (auch Verteilungen)	Gesamtzahl (auch Verteilungen)
Zeitreihen	Seit 1990	Seit 2022	Seit 1992 (Revision des Modells ab 2017)
Verfahren	Klient:innendaten, die im Hilfeprozess gewonnen werden, werden mit standardisierten Verfahren ausgewertet	Es werden die wohnungslosen Personen gezählt, die am 31. Januar untergebracht sind.	Ausgehend von regionalen Bezugsdaten werden Daten für Gesamtdeutschland hochgerechnet.
Repräsentativ für	Wohnungslose Menschen und Menschen in Wohnungsnot, Klient:innen der Freien Träger	Wohnungslose Menschen, die institutionell untergebracht sind	Wohnungslose Menschen
Bezugszeitraum	Ein Jahr (Stichtag möglich)	Stichtag	Jahresgesamtzahl & Stichtag
Teilnahme	Freiwillig, ggf. werden Daten von Einrichtung/Dienst für Klient:innenverwaltung & Abrechnung mit Leistungsträger genutzt	Auskunftspflichtige Stellen werden mittels Heranziehungsbescheid aufgefordert (WoBerichtsG)	Daten aus NRW unter Einbeziehung von DzW-Werten & Bevölkerungsdaten hochgerechnet
Variablenset / Anzahl erhobener Merkmale	Umfangreich (50+)	Gering	Gering

Statistiken über Wohnungsnotfälle – Wozu eigentlich und warum mehr als eine?

Daten zu Wohnungslosigkeit und Wohnungsnot sind dringend notwendig, um detaillierte Bilder über die (lokalen) Problemlagen zu zeichnen, Trends zu identifizieren, Hilfeangebote anzupassen, Entscheidungen vorzubereiten und diese gegenüber einer fachpolitischen Öffentlichkeit mit Zahlen zu untermauern. Es gibt inzwischen viele Statistiken zu Wohnungslosigkeit und Wohnungsnot. Sie unterscheiden sich unter anderem nach Methodik, Gebietseinheit, Erfassungszeitraum, Wohnungsnotfallgruppe, werden und ist somit ein wichtiges Instrument, um nicht nur die Lebenslagen der Menschen zu erfassen, die wohnungslos sind, sondern auch derer, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind oder sich in anderen Wohnungsnotfallsituationen befinden. Sie können zusammen oder separat ausgewertet werden. Mittels langer Zeitreihen und regionaler Auswertungen (träger-/einrichtungsintern) ist das DzW in der Lage, Trends und lokale Besonderheiten aufzuzeigen und für spezifische Problematiken vor Ort zu sensibilisieren. Träger-, einrichtungs- und/oder angebotsspezifische Auswertungen liefern konkrete Daten über die „eigene" Arbeit.

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.
Waidmannsluster Damm 37
13509 Berlin
Tel. (030) 2 84 45 37-0
info@bagw.de
www.bagw.de

Unterstützen Sie das Dokumentationssystem zur Wohnungslosigkeit (DzW) der BAG W!

Fördern Sie den Einsatz geeigneter Dokumentationssoftware in Ihren Dienststellen und wirken Sie an der stetigen Verbesserung eines bundesweiten Dokumentationssystems mit. Kontaktieren Sie die Geschäftsstelle der BAG W, um mit Ihrer Einrichtung an den Jahreserhebungen teilzunehmen: https://bit.ly/DzWSoftware

Fact Sheet Schätzung, DzW und Bundesstatistik